

## Coronaviruspandemie

# FFP2-Masken schützen besser als medizinische Masken

Ein Autorenteam unter der Leitung von PD Dr. med. Philipp Kohler, Klinik für Infektiologie und Spitalhygiene am Kantonsspital St. Gallen, hat in einer



Studie die SARS-CoV-2-Ansteckungsgefahr für das Personal in Gesundheitseinrichtungen und die jeweilige Schutzwirkung von medizinischen und FFP2-

Masken in diesem Setting vom September 2020 bis September 2021 ermittelt. Demnach ist das Ansteckungsrisiko mit FFP2-Masken im Vergleich mit medizinischen Masken um mehr als 40 Prozent geringer.

In die Studie eingeschlossen wurden 2919 Angestellte von 7 Gesundheitsnetzwerken in der Nord- und Ostschweiz. Insgesamt 749 von ihnen (26%) infizierten sich mit SARS-CoV-2. Ohne Patientenkontakt betrug die Infektionsrate 13 Prozent, bei denjenigen mit Patientenkontakt waren es 21 Prozent, wenn stets FFP2-Masken getragen wurden, und 35 Prozent, falls medizinische Masken getragen wurden (und evtl. ab und zu eine FFP2-Maske).

Eine SARS-CoV-2-positive Person im gleichen Haushalt erhöhte das Infektionsrisiko wie zu erwarten erheblich

(Odds Ratio [OR]: 7,79; 95%-Konfidenzintervall [KI]: 5,98–10,15), während es sowohl durch FFP2-Masken (OR: 0,56; 95%-KI: 0,43–0,74) als auch durch die Impfung deutlich vermindert wurde (OR: 0,55; 95%-KI: 0,41–0,74).

Das konsequente Tragen von FFP2-Masken und die Impfung hätten das arbeitsbedingte Risiko für eine SARS-CoV-2-Infektion für das Personal im Gesundheitswesen erheblich senken können, heisst es in der Studie. Ob das auch für die mittlerweile verbreiteten, neuen Virusvarianten gleichermaßen zutrefte, bleibe abzuwarten. **RBO ▲**

Dörr T et al.: Risk of SARS-CoV-2 Acquisition in Health Care Workers According to Cumulative Patient Exposure and Preferred Mask Type. JAMA Netw Open. 2022;5(8):e2226816.